

Nicht die Kirche hat also Hufz zum Tode verurteilt. Aber es war bestehendes Recht, daß der weltliche Arm den Keger töten mußte, den sie ihm übergab.

Daher wies Kaiser Sigismund den so Ausgestoßenen und Verurteilten dem Pfalzgrafen Ludwig mit den Worten zu: „Lieber Oheim, da wir es sind, welche das weltliche Schwert inne haben, nehmt ihn an unserer Statt und thut ihm, wie einem Keger gebührt! Der Pfalzgraf aber sprach zu dem Voigte von Kostnig: „Nehmt dort den Meister Johannes Hufz, um unserer beider wegen und nach unserm Urtheile verbrennt ihn als Keger.“

Hufz wurde sogleich zur Stadt hinausgeführt, wo der Holzstoß seiner harrte. Von vier Henkersknechten und zwei Dienern des Pfalzgrafen umgeben, ging er festen Schrittes dem Tode entgegen. Nur rief er unterwegs mehrmals den Erlöser um Erbarmen an. Als er des Holzstoßes ansichtig wurde, sank er dreimal auf das Knie, um zu beten. Er beichtete nicht, da ihn der Priester nur unter der Bedingung von seinen Sünden losprechen wollte, daß er widerriefe. Er wollte noch zu dem Volke sprechen, welches ihm in großer Schar folgte, aber der Pfalzgraf ließ es nicht zu.

Auf der Nichtstätte angekommen, fettete man Hufz, nachdem man ihn auf einen hohen Schemel gestellt, an einen Pfahl. Dann häufte man um ihn Holz und Stroh auf und übergoß beides mit Teer. Man ließ ihm alles, was er an sich trug, selbst seine Börse und zwei Messer. Ehe der Scheiterhaufen angezündet ward, forderte der Kaiser den Verurteilten noch einmal auf, zu widerrufen, um Seele und Leib zu retten.

Hufz wankte im Angesicht des Todes nicht. Er erklärte, daß er sich unschuldig fühle; er habe die Wahrheit verkündet und er sterbe mit Freuden für die Wahrheit. Nun loderte der Scheiterhaufen auf, und nach kurzem Todeskampf endete das Leben des Vorläufers Martin Luthers, den man nicht mehr zu verbrennen wagte.

Johann XXIII. war in der Hoffnung nach Kostnig gekommen, daß man seine beiden Nebenbuhler absetzen und ihn zum rechtmäßigen Papste erklären werde.

Als diese Hoffnung schwand, entfloh er, während aller Aufmerksamkeit auf ein Turnier gerichtet war, als Reitersknecht verkleidet, eine Armbrust in der Hand. Sigismund aber gab Friedrich von Zollern den Auftrag, ihn zurück-